

Jahrgangsstufe 7 (Latein ab 6)

Kernlehrplan	Curriculum	Verweise (Cursus A)
I. SPRACHKOMPETENZ		
<i>1. Wortschatz</i>		
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen größeren Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung.	<p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bedeutungen der lateinischen Wörter nennen, • die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter erkennen, • Wortarten unterscheiden und den Wortschatz zunehmend selbstständig strukturieren, • die im Vokabelverzeichnis angegebenen grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen, • flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen, • zunehmend selbstständig Wortfamilien und Sachfelder bilden sowie Wörter thematisch oder pragmatisch zuordnen, • in eindeutigen Fällen Wörter verwandter Sprachen auf ihren lateinischen Ursprung zurückführen und ihre Bedeutung erschließen. 	Wortschatz der Lektionen 17-ca. 32
<i>2. Grammatik</i>		
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Flexion der grundlegenden lateinischen Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an zunehmend anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.	<p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zunehmend sicher die Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen, • die entsprechenden Verben, Nomina und Pronomina ihren Flexionsklassen zuordnen und unterscheiden. 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Kasusendungen (L 1-7) und Tempussignale (L 10-13), • Konjugationen und Deklinationen (ab L 3)

Die Schülerinnen und Schüler können Satzteile mit grundlegenden Füllungsarten bestimmen.	Sie können besondere Füllungsarten unterscheiden (z.B. Partizipialkonstruktionen).	Participium coniunctum(L 25, 28)
Die Schülerinnen und Schüler können auch in anspruchsvolleren didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.	Sie können überschaubare Satzreihen, Satzgefüge und Gliedsätze erkennen und unterscheiden.	z.B. konjunktivische Gliedsätze (L 29-32)
Die Schülerinnen und Schüler können erste Partizipialkonstruktionen erkennen und auflösen.	Sie können die Bestandteile der Konstruktion benennen und bei der Übersetzung jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen.	PC (L 25, 28)
Die Schülerinnen und Schüler können sprachkontrastiv Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen	Sie können <ul style="list-style-type: none"> • spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen beschreiben und zielsprachengerecht übersetzen • die lateinischen Modi in ihrer Funktion bestimmen und kontextgerecht wiedergeben. 	z.B. Dativ (L 19), Genitiv und Ablativ (L21) Konjunktiv (L 29-32)
Die Schülerinnen und Schüler können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.		Grammatische Grundbegriffe (Begleitgrammatik S. 8)
II. TEXTKOMPETENZ		
Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.	Sie können zunehmend selbstständig <ul style="list-style-type: none"> • Texte anhand von Leitfragen in zentralen Aussagen erfassen, • Textsignale (z.B. Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger identifizieren, • Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden und dadurch ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren. 	Texterschließungsfragen unter jedem Lektionstext
Die Schülerinnen und Schüler können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).	Sie können <ul style="list-style-type: none"> • Morpheme sicherer identifizieren und für die Texterschließung nutzen, • semantische und syntaktische Phänomene weitgehend sachgerecht bestimmen, 	Textarbeit

	<ul style="list-style-type: none"> • die einzelnen Sätze sach- und kontextgerecht erschließen. 	
Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte ins Deutsche übersetzen (rekodieren), mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen und ansatzweise interpretieren.	<p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte gliedern, inhaltlich wiedergeben und reflektieren, • sinntragende Begriffe bestimmen, • sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben, • vielfältige Textsorten anhand signifikanter Merkmale unterscheiden, • Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen, • Texte im Sinne historischer Kommunikation zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließungsfragen unter jedem Lektionstext • Einführung bzw. Vertiefung der Themen in den Einleitungen, Abbildungen und auf den Kulturseiten
III. KULTURKOMPETENZ		
Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, eine eigene begründete Haltung zu formulieren.	<p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen und erläutern. • diese Bereiche der griechisch-römischen Welt vermehrt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Leben römischer Frauen (L 19), Speisen (L 20), Trojanischer Krieg (L 21), Odysseus (L 22), Äneas, Dido, Unterwelt (L 23), Gründung Roms (L 24), Römische Geschichte (L 25-32) • Antike und Gegenwart V-VII
IV. METHODENKOMPETENZ		
Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.		
1. Wortschatz		
Die Schülerinnen und Schüler können ihren Lernwortschatz in altersgerechter	Sie können die Vokabelangaben des Lernwortschatzes systematischer nutzen und strukturieren.	Lernwortschatz

Progression erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern.		
Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).	<p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • diese unter Nutzung verschiedener Medien anwenden, • Elemente der Wortbildungslehre bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen, • Wort- und Sachfelder vermehrt zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen, • sprachliche Verwandtschaften nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vokabelheft, evtl. Vokabelkartei, Lernprogramme • Lerntipps auf den Wortschatzseiten • Fremd- und Lehnwörter
2. Grammatik		
Die Schülerinnen und Schüler können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	Sie können sprachliche Erscheinungen verschiedenen Kategorien zuordnen.	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtsystem der Formen (Tabellen im Grammatikanhang)
3. Umgang mit Texten und Medien		
Die Schülerinnen und Schüler können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik eigenständiger anwenden.	Sie können sicherer segmentieren, klassifizieren, konstruieren, analysieren und semantisieren.	Übersetzungsarbeit
Die Schülerinnen und Schüler können zentrale methodische Elemente miteinander kombinieren, textbezogen anwenden und dabei Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden.	Sie können verschiedene Methoden der Texterschließung anwenden.	z.B. Übersetzungsschule I-VII (Lehrmaterialien)
Die Schülerinnen und Schüler können Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden.	<p>Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsträger und Personenkonstellationen ermitteln, • zentrale Begriffe und Konnektoren herausuchen und daraus thematische und logische Zusammenhänge 	Arbeit mit verschiedenen Textsorten, Texterschließungsfragen

	ableiten, <ul style="list-style-type: none"> • Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen, • gattungsspezifische Elemente herausuchen und die Textsorte bestimmen. 	
Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.	Sie können Übersetzungen vortragen und erläutern, Texte paraphrasieren, umformen und szenisch gestalten.	vgl. Anregungen zur Textarbeit unter jedem Lektionstext (z.B. Fortsetzung der Geschichte L 20, Paraphrase des Textes L 23, 31)
4. Kultur und Geschichte		
Die Schülerinnen und Schüler können zu ausgewählten Sachverhalten Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.	Sie können <ul style="list-style-type: none"> • aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben, • verschiedene Quellen nutzen, • ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen, • exemplarische Sachverhalte für andere verständlich präsentieren. 	z.B. Collage, Kurzreferat, Wandplakat
Die Schülerinnen und Schüler sind bei ausgewählten Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zunehmend selbstständig zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).		z.B. Alexandria (L 31) Antike und Gegenwart V-VII